

# HUMOR MIT HERZ UND KOPF

Sie sind das Dream-Team der deutschen Comedy: **Maren Kroymann** und **Annette Frier** verstehen sich nicht nur vor der Kamera, sondern würden sich auch privat auf eine Tortenschlacht einlassen



**ANNETTE FRIER**

Spontan, witzig und das Herz auf dem rechten Fleck: Das trifft gleichermaßen auf Annette Frier zu wie auf Danni Lowinski, die Titelfigur der Sat.1-Anwaltsserie, für die Frier alle wichtigen Fernsehpreise gewonnen hat. Die 46-Jährige überzeugt aber auch in ersten Rollen wie „Nur eine Handvoll Leben“, in der sie die Mutter eines Babys spielt, das kurz nach der Geburt stirbt.

**A**ls Maren Kroymann 2016 Annette Frier für ihre Show „Kroymann“ gewinnen wollte, schrieb sie ihr einen Brief und siezte sie. Das ist lange her. Die beiden sind längst ein eingespieltes Paar und schätzen einander sehr. Frier ist in wechselnden Rollen eine der Stützen der Sendung. Außerdem ist die Kölnerin in acht neuen Folgen von „Merz gegen Merz“ zu sehen, der Paartherapie-Comedy mit Christoph Maria Herbst.

**Wie würden Sie die aktuelle Situation der Comedy in Deutschland einschätzen?**

**FRIER** Vermutlich sind gerade wirklich gute Zeiten für Comedy. Bedeutet das dann nun aber im Umkehrschluss, dass wir aktuell in schlechten Zeiten leben? Oje!

**KROYMANN** Die Zeiten für Comedy sind eigentlich meistens gut. Wir könnten uns nur gerade ein paar mehr Gedanken machen, wie diese Comedy aussehen soll. Setzen wir auf schnelle Pointen, indem wir die Menschen in ihren lieb gewonnenen Denkweisen – das können auch Vorurteile sein – bestärken? Das geht relativ leicht. Oder wollen wir die sich gerade verhärtenden gedanklichen Fronten durch geistiges Ins-Stolpern-Bringen aufbrechen? Durch unerwartete Wendungen, absurde Überspitzung, einen neuen Blick? Das bringt allerdings eine andere gedankliche Beschäftigung mit sich. Muss ja nicht schlecht sein. **Ist es Ihnen schon einmal passiert, dass über einen Ihrer Sketche nur die Frauen oder nur die Männer gelacht haben?**

**KROYMANN** Ich erinnere mich an die unterschiedliche Aufnahme eines Sketches bei „Nachtschwester Kroymann“, in dem ich einen Werbespot für Binden parodiert habe. Alle Frauen lachten sich schief, und einige Männer sagten etwas schmallippig: „Also, ich find’s nicht komisch.“

**Frau Frier, was schätzen Sie besonders an Maren Kroymann?**  
**FRIER** Maren ist eine geradlinige, lässige Lady mit bester Humorausstattung und viel Talent. Noch Fragen?  
**Und was gefällt Ihnen an Annette Frier, Frau Kroymann?**

**KROYMANN** Ich schätze bei Annette vor allem ihre Uner-schrockenheit. Sie wirft sich mit einer solchen komödiantischen Verve in jede neue Figur hinein – natürlich inklusive Präzision und

Timing –, dass es einfach eine Wonne ist, mit ihr zu spielen. Sie ist sooo witzig!

**Was darf die Satire? Gibt es für Sie Grenzen, die Sie nicht überschreiten würden?**

**FRIER** Klar gibt es Grenzen.

**Und wo liegen die bei Ihnen?**

**KROYMANN** Es gibt inzwischen tatsächlich bei mir einige Grenzen, die mit dem Respekt vor religiösen Anschauungen und anderen Lebensweisen und Daseinsformen zu tun haben.

**FRIER** Euthanasie ist beispielsweise ein Wort, wo mir gar nichts Lustiges einfallen will und sollte.

**KROYMANN** Wir müssen uns ja klarmachen, es gibt inzwischen auch Satire von rechts. Ich würde nicht auf Minderheiten herumhacken. Aber ich könnte mich durchaus über ein Kokettieren

mit Minderheiten-Merkmalen lustig machen. Generell finde ich es einfach ehrenvoller, nach oben zu zielen und nicht nach unten zu treten. Reizvoll finde ich, wenn man die Personengruppe, der man selbst angehört, mit durch den Kakao zieht. Insgesamt gilt für mich, Satire darf nicht alles, aber doch sehr viel!

**Denken Sie manchmal: Wenn ich diese Minderheit in einem Sketch beleidige, fange ich mir einen Shitstorm ein?**

**KROYMANN** Ja – aber bisher hat es keine Auswirkung auf meine Entscheidungen.

**FRIER** Mir ist das auch schon passiert. Übrigens ist es nie mein Ansinnen, eine Minderheit zu beleidigen. Wie käme ich denn dazu, außer bei der AfD? Hier handelt es sich oft um Missverständnisse.



Frier mit Christoph Maria Herbst in „Merz gegen Merz“

**Hatten Sie jemals den Eindruck, dass Ihnen in Ihrer Branche ein Mann vorgezogen wurde, nur weil Sie eine Frau sind?**

**KROYMANN** Für die Rollen, die ich bisher gespielt habe, gab es eigentlich nie männliche Bewerber.  
**FRIER** Hmmm, höchstens vielleicht Henning Baum beim Lokomotivführer Lukas in Lummerland. Aber ich hab letzten Endes dann die Figur der Frau Waas übernommen, weil ich für die Rolle von Jim Knopf vermutlich einen Tick zu alt war.

**Ein beliebtes Thema für Satire ist ja die Politik. Glauben Sie im Umkehrschluss, dass Humor auch für Politiker wichtig ist?**

**KROYMANN** Natürlich ist Humor gut in der Politik! Besonders der Humor, der in Richtung Selbstdistanz geht. Das fehlt der Politik ja weitgehend. Im Allgemeinen herrscht ja die pathetische Selbstbejahung vor – am stärksten natürlich bei den autoritären Machthabern wie Trump, Putin, Erdogan, Orban. Aber auch in unserer Parteienlandschaft blitzt diese Haltung manchmal auf.

**FRIER** Satire und Politik gehören zusammen, wie Katz und Maus sozusagen. Ohne Humor ist das politische Tagesgeschäft vermutlich auch nur schwer zu ertragen.

**Haben Sie einen Lieblingsswitz?**  
**KROYMANN** Ja, aber ich habe ihn gerade vergessen.

**FRIER** „Mann, siehst du scheiße aus mit der neuen Brille!“ – „Ich hab gar keine neue Brille!“

Rainer Unruh



„Satire und Politik gehören zusammen, wie Katz und Maus sozusagen“  
Annette Frier

Happy Birthday! Maren Kroymann feiert mit Annette Frier ihren 70. Geburtstag in der Sendung „Kroymann“

„Ich würde nicht auf Minderheiten herumhacken, das ist nicht ehrenvoll“  
Maren Kroymann

**Kroymann**  
DO 2.4. Das Erste 20.15 Uhr  
**Merz gegen Merz: Staffel 2**  
DO 9.4. ZDF 22.15 Uhr